

INDYCO

Integrierte, dynamische Entscheidungsunterstützungssystemkomponente für Katastrophenmanagement-Systeme

Beherrschbarkeit neuer Katastrophenereignisse mittels Sensorik und adaptiver Workflows

Das Projekt im Überblick

Zur Entscheidungsunterstützung im Katastrophenmanagement stehen bereits eine Reihe verschiedener Technologien und Systeme zur Verfügung.

Diese weiterzuentwickeln und mit neuen Technologien und intelligenten Systemen anzureichern ist das Ziel von INDYCO. Durch die Integration von Sensordaten und mobilen Systemen werden zusätzliche Informationen erfasst und so neues Wissen generiert. Dynamische Workflows ermöglichen eine Übertragung existierender Notfallpläne in Form einer automatischen Anpassung und Anwendung entlang der „Aktionskette“ auf Notfallsituationen und Katastrophenereignisse für die bisher kein Plan existiert.

Neue Katastrophenereignisse, die in dieser Form noch nicht eingetreten sind, werden so besser beherrschbar sein.

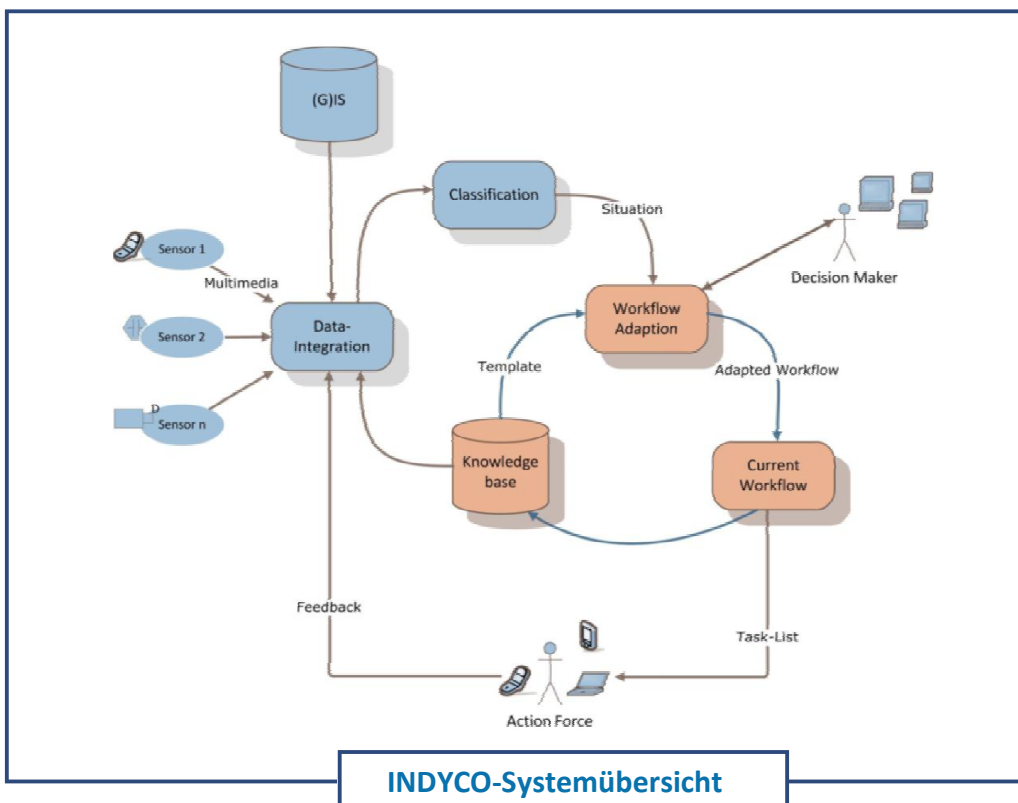
Projektziele

Während Naturkatastrophen in den letzten Jahren an Häufigkeit und Schwere zunehmen, hält die Weiterentwicklung von Notfallplänen im Sinne eines effizienten Katastrophenmanagements damit nicht Schritt. Bestehende Technologien und Methoden werden basierend auf vordefinierten Alarmplänen eingesetzt, die nicht situationsbezogen angepasst werden können. Defizite in der Konzeptionierung der Notfallpläne treten erst im Anwendungsfall zu Tage und können nicht mehr revidiert

werden. Es stehen zwar hochkomplexe Technologien (z. B. die Sensortechnologie) in Form von Insellösungen zur Verfügung. Es mangelt aber an einer Standardisierung ihrer Nutzung und an einer Zusammenführung der Systeme, so dass vorhandene Daten teilweise in den Prozess nicht einfließen und wichtige Informationen verloren gehen.

Ziel des Projektes ist es, diese Lücke zu schließen und eine integrierte dynamische Entscheidungskomponente für Katastrophenmanagementsysteme zu entwickeln. Diese Komponente versetzt Anwender, Notfallplaner und den Zivilschutz im Besonderen in die Lage, in komplexen und dynamisch wandelnden Notfallsituationen angemessen zu reagieren. Für die Datensammlung und Zusammenführung werden Methoden aus der Informationsverarbeitung und dem maschinellen Lernen implementiert. Die Einbeziehung mobiler Endgeräte bei der Datenerfassung erhöht die Effizienz des Informationstransfers maßgeblich.

Der innovative Lösungsansatz basiert außerdem auf der Etablierung dynamischer Workflows sowie auf der Integration und Interpretation von Sensordaten im Rahmen einer umfassenden Zusammenführung von relevanten Informationen.



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Projektaufzeit:

01.10.2012 - 30.09.2014

Projektkonsortium:

- VOMATEC International GmbH
- SCCH Software Competence Center Hagenberg
- Johannes Kepler Universität Linz, Institut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung
- PRISMA Solutions EDV Dienstleistungen
- FIELDWORX Mobile Solutions GmbH
- GeoExpert Research and Planning GmbH
- riocom Technisches Büro für Kulturtechnik und Wasserwirtschaft
- Oberösterreichischer Landesfeuerwehrverband
- Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Institut für Informatik
- LIS Leitstelleninformationssystem GmbH
- Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH

Ansprechpartner:

Matthias Breyer
VOMATEC Innovations GmbH
Riegelgrube 7
55543 Bad Kreuznach
Tel: +49 671 796140-37
E-Mail:
matthias.breyer@vomatec-innovations.de